

# Meditation Verschmelzung mit dem Heiligen Geist

Der Heilige Geist ist eine Trennung, denn Oben wie Unten, und Innen wie Außen. Das heißt, dass wir alle dieser Geist sind, und wenn wir dies „vergessen“, uns also abgetrennt haben von diesem hohen Bewusstsein des **Ich bin**, entstehen Verzerrungen in den Feldern und Räumen, die wir erzeugen in und durch die Trennung.

Der Heilige Geist ist die Verbindung mit dem Geist, mit dem All-Einen, das oder der wir alle sind, denn wir sind Licht. Die Anteile in uns, die in der Trennung sind, und die durch die Anbindung an die Kraft der Isis und durch die Kraft des Heiligen Grals aus ihrer Trennung in die Einheit „gehoben“ werden, bilden die Einheit in uns selbst, den *Kelch des Lebens*, der wir sind.

Hat dieser Kelch in uns „Risse“, so sind dies Abtrennungen; und diese führen zu „Räumen“ und Realitäten, in denen wir diese Abtrennungen erleben, solange, bis wir sie „heilen“. Diese Heilung geschieht als ein Prozess, den wir in uns selbst anstoßen durch die Hinwendung zum All-Einen, zu unserem inneren Licht, das wir sind, denn wir sind Licht, wir sind Liebe, wir sind das All-Eine, so ist es.

Spüren wir hinein in die Räume, die in uns nicht unser Heil-Sein reflektieren, so bemerken wir, dass wir dort, in diesen Räumen, manches mal Lernaufgaben bearbeiten oder Karma, und dies ist eine Lernaufgabe.

Lassen wir die Räume in sich zusammensacken, in denen wir die Erlebnisse der Trennung machen, entsteht mehr als Bewusstheit; es entsteht eine veränderte Realität.

Diese schöpfen wir aus unserem hohen Bewusstsein der Einheit, wenn wir die Weisheit Gottes, die wir zum Leuchten bringen, wenn wir unseren Kelch des Lebens heilen, anwenden.

Der Heilige Geist, das hohe Christusbewusstsein, sind wir selbst. So dient die Verschmelzung mit dem Höchsten Selbst dazu, die Räume in uns zu heilen, die in der Trennung waren oder sind, denn dies ist Heilung und Erkenntnis.

So erkennen wir, wenn wir darum bitten, dass uns unser Karma erlassen wird, dass wir dieser Geist sind, dessen „Gefäß“, der Körper, ebenso die Trennungen und die Ganzheiten spiegelt, die wir erzeugen in uns selbst, denn Oben wie Unten und Innen wie Außen.

Wir sind der Heilige Geist, so sei es.





Und so sprechen wir:

*Oben wie Unten,  
Innen wie Außen,  
ich bin, der ich bin,  
ich bin das hohe Christusbewusstsein,  
ich bin der Heilige Geist, so ist es.*

*Bitte erlaube mir, Jesus Sananda, Deine Liebe zu spüren, damit ich die Verbindung mit dem hohen Christusbewusstsein und die Verbindung zur Heilung der Trennungen in mir erreiche, denn ich bin Licht, ich bin Liebe, ich bin Weisheit, ich bin Wille, und ich manifestiere aus dem Geiste, jetzt:*

*Denn ich bin das höchste Einheitsbewusstsein, das die Trennungen transzendiert, so ist es.  
Ich lasse alle Realitäten, die nicht meinem Licht dienen, los, so ist es.*

Spüre nun hinein in die Einheit, die Du bist, und erlebe Dich als Schöpfer/in Deiner Realität, so sei es.

Jesus Sananda und Lady Nada, die aus einem Höheren Selbst, aus Sananda heraus wirken an der Einheit des Bewusstseins der Menschen, damit sie sich erinnern, wer sie in Wahrheit sind, erlauben Dir nun, Ihre Liebe und Ihre Weisheit wahrzunehmen, und sie verbinden Dich mit der Kraft der Einheit in Dir, mit der Kraft des Heiligen Geistes und dem Kelch des Lebens, der Kraft des Heiligen Grals und der Kraft der Isis, die die Einheit ist, so sei es.

Denn nichts ist oder war je getrennt – und so nimmst Du wahr, dass auch Du in Dir diese Kräfte der Einheit trägst. So sei es.

Wenn Du nun erlaubst, dass Sananda in Dir wirkt, zum höchsten Wohle Aller, entsteht in Dir und durch Dich die Liebe des All-Einen, die Verschmelzung mit dem höchsten Bewusstsein als ein Geschenk, denn Gott Vater-Mutter und der Sohn/die Tochter sind eins. Wir alle sind Gottes geliebte Kinder – und dies ist die Erkenntnis der Heiligen Kommunion, der Verschmelzung mit dem Höchsten Selbst und den höchsten Bewusstseinsanteilen, die wir sind.

Nichts war oder ist je getrennt– und so ist die Heilige Familie das Höchste göttliche Selbst in uns – wir sind und waren immer ein geliebter Teil des All-Einen.

Namaste.